

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 20 (1915-1916)
Heft: 7

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Lehrergesangverein Bern. (Korr.) Eine ansehnliche Zahl von Angehörigen des L. G. V. B. fand sich im Anschluss an das Orchesterkonzert vom 19. März zum gemütlichen II. Akt im Bürgerhaus zusammen. Die gehobene Stimmung brauchte nicht erst künstlich erzeugt zu werden: Der Erfolg des Konzertes war ein so schöner Lohn für die Arbeit der letzten Wochen, dass alle Gesichter vor Freude verklärt waren. Präsident Paul Wyss dankte Direktor A. Oetiker, welcher infolge seiner unermüdlichen Arbeit das Hauptverdienst am Gelingen habe. Er begrüßte herzlich die Delegierten des Lehrer- und Lehrerinnengesangvereins Zürich und erklärte, die Organisation der Zürcher Kollegen sei für uns vorbildlich. In schwungvoller Rede erwiderte den Gruss namens der Delegierten Herr Debrunner.

Unter der liebenswürdigen Leitung von Dr. Schwarz bot der unterhaltende Teil so viel Abwechslung, dass nur zu bald die Mitternachtstunde zum Heimgehen mahnte.

Reinertrag der Stanniolsammlung vom 1. Oktober 1915 bis 1. Februar 1916
Fr. 139.25. (Bravo!)

Freundlich grüsst im Namen der Heimchen

E. Jeanmairé-Hofer.

Markenbericht pro Februar 1916. Frau Pfr. R.-Th., Bern. Frau F.-C., Bern. Fr. M. Sch., Burgdorf. Fr. J. Sch., Effingerstrasse 14 a, Bern (herzl. Dank und Gruss!). Lehrerinnenheim Bern. Fr. M. S., Optingenstrasse, Bern. Fr. M. H., Lehrerin, Kriechenwil (Kanton Bern). Fr. L. F., Lehrerin, Binningen bei Basel. Frau R., Schulhaus Postgasse, Bern. Haushaltungsschule „Tannenheim“, Kirchberg. Fr. F. R., Pestalozzianum, Zürich. P. H. und B. M.

Erlös pro Januar Fr. 6.50. Erlös pro Februar Fr. 6.30.

An alle Sammlerinnen die herzliche Bitte, die Markenbestände nicht zu lange zurückzubehalten, da die Nachfrage nach Marken immer gross ist und ich das Zehnfache liefern könnte.

Mit bestem Dank und Gruss! *J. Walther*, Lehrerin, Kramgasse 45, Bern.

Unser Büchertisch.

Die Zeitschrift „**Schweizerland**“, Monatshefte für Schweizer-Art und -Arbeit, aus welcher wir heute einen Artikel in der „Lehrerinnen-Zeitung“ bringen, verdient unsere volle Beachtung. Sie beschäftigt sich in hervorragender Weise mit Fragen des modernen Lebens, der Erziehung, der Kunst, des Kunstgewerbes, der Volkswirtschaft. Zu ihren Mitarbeitern zählen unsere beliebtesten Schweizerdichter, ferner Professoren, Ärzte, Staatsmänner und nicht zuletzt Frauen, wie: Lisa Wenger, Gertrud Woker, Dora Hanhart, Julie Heierli u. a. Jede Nummer enthält eine Anzahl von Kunstblättern, die zeigen, wie vielgestaltig das Ringen der Kunst in der Gegenwart ist; sehr willkommen dürften die Musikbeilagen sein. Mit besonderem Interesse gelesen haben wir die Erzählung von Ruth Waldstetter: „Die Frucht der Erziehung“ und „Die Ursache“ von Leonhard Frank. An diese letzte, welcher die Bedeutung einer ausgezeichneten Darlegung des Wesens der Psycho-Analyse zukommt, knüpft sich eine Abhandlung über den Wert der Kindheitserlebnisse von Dr. med. Vera Strasser in Zürich. Dr. Hindermann, Zürich, schreibt über: Die geistige Entwicklung des Schulkindes, Experimentell-psychologische Untersuchungen an schweizerischen Volksschulen; F. Gass-

mann über den: Kindlichen Stil. Doch die Beispiele werden genügen, um die Lust der Lehrerinnen zu wecken, „Schweizerland“ näher kennen zu lernen. Preis Fr. 12 per Jahr.

Es liegen vor die drei ersten Hefte des Jahrgangs 1916 des „**Kosmos**“, Handweiser für Naturfreunde. Wer im Naturkundeunterricht seine Schüler mit den neuen Errungenschaften auf dem Gebiete der Naturwissenschaft bekannt machen will, wird diese Zeitschrift kaum entbehren können. Natürlich steht auch sie gegenwärtig unter dem Einfluss des Krieges; das beweisen z. B. die folgenden Artikel: Neue Wege zur Fettgewinnung, Die Stickstofffrage, Schätzen und Messen von Entfernungen im Felde, Aus der Waldwildnis von Bjelowjesch, Durch Montenegro und Nordalbanien, Der Seidenbau in Deutschland.

Daneben zeigt sich eine Reihe von Abhandlungen von rein naturwissenschaftlichem Interesse, wie z. B.: Die Korkeiche und die Entstehung des Flaschenkorks, Halten Schwalben einen Winterschlaf, Vom Alpenbär usw., Natur- oder Selbstdruck usw. Jährlich erscheinen 12 Hefte mit fünf Buchveröffentlichungen, Verlag Francksche Verlagshandlung in Stuttgart. Preis M. 2. 40 halbjährlich.

Die Schule an der Sonne, von Dr. August Rollier in Leysin (Verlag Francke, Bern, Preis Fr. 2) ist eine hübsche Broschüre, der man weiteste Verbreitung wünschen möchte im Interesse der Volksgesundheit. Dr. Rollier schreibt Seite 21: „Unsere Sonnenschule kräftigt durch die Entwicklung des ganzen Organismus auch das Gehirn, das, frei von jeder Überbürdung, mit einer minimalen Mühe ein Maximum von Wissen erreicht, während die oft anämischen und überbürdeten Gehirne von Schulkindern viel langsamer begreifen und das Erlernte viel schwerer behalten.“ Wie diesen Satz, so kann man nur alles unterstreichen, was Dr. Rollier sagt. Besonders wer an sich selbst die Wohltaten einer längeren Luft- und Sonnenkur erfahren durfte, wird wünschen, dass „Die Schule an der Sonne“ auch für die noch nicht tuberkulös-gefährdete Jugend, zum Schlüssel werde, der die dumpfen Schulstuben öffnet. Viele Vorurteile werden zwar noch zu überwinden sein, bis unsere blassen Stadtkinder in „mobilen Klassen“ an sonnige Halden zum Unterricht hinausziehen dürfen, befreit von allzudichten Hüllen, welche Licht und Luft vom Körper abhalten; denn, sagt Dr. Rollier: „Von allen Blumen ist es die Menschenblume, die der Sonne am meisten bedarf.“

In einiger innern Beziehung zur oben genannten Schrift steht die „**Kurze Anleitung über den Gemüsebau im Hausgarten und den Feldgemüsebau**“, bearbeitet von der Obst- und Gemüsebaukommission des zürcherischen landwirtschaftlichen Kantonalvereins, 6. Auflage, Verlag Jacques Bollmann, Zürich I, Unterer Mühlensteg 6. Einzelpreis 25 Rp., 10—50 Stück 15 Rp., 50 und mehr Stück 10 Rp. Hätte jede Familie ihr Gärtchen zu bebauen, so würde das einen Gewinn an Gesundheit, an Familiensinn und Naturfreude bedeuten.

Ein Verdienst erworben hat sich der Verlag Fehrsche Buchhandlung in St. Gallen durch die Neuherausgabe von **Staubs Kinderbüchlein**. Preis Fr. 4. Die neue 9. Auflage wurde durchgesehen und ergänzt von Dora Bürke. Staub's Kinderbüchlein ist zwar nicht, was man in modernem Sinn unter einem Kinderbuch versteht, dazu sind Format und Druck zu klein. Aber es ist eine unerschöpfliche Fundgrube für solche, die Kinder zu unterrichten oder zu unterhalten haben. Sprüche, Gebetlein, Gedichte, Rätsel, Spiele fürs Haus und fürs Freie, kleine Erzählungen, die mit einiger Erzählergabe erweitert werden können, Lieder, Ernstes, Neckisches, Heiteres, Bilder aus dem Kinderleben, aus Geschichte und

Naturkunde, finden sich auf den 350 Seiten des Büchleins in reicher Fülle. Als mir seinerzeit mein Exemplar von Staubs Kinderbüchlein verloren ging, da war's mir, als sei ein allzeit hilfsbereiter, guter Geist aus meinem Pult entschwunden.

Der Verlag Francke in Bern gibt einen **Konfirmationsschein** heraus, der den Konfirmanden ein wertvolles Andenken an ihre Konfirmation während der schweren Kriegszeit sein will. Paul Wyss ist der Künstler, welcher es verstanden hat, den Gedanken „Friedenssaat in Kriegszeit“ zur schönen Darstellung zu bringen. Einzelpreis 30 Rp., von 10 Exemplaren an 25 Rp., von 50 Exemplaren an 20 Rp. per Stück.

Stellenvermittlung.

Das Stellenvermittlungsbureau des Schweizerischen Lehrerinnenvereins für Lehrerinnen, Erzieherinnen, Fachlehrerinnen, Stützen, Gesellschafterinnen, Kinderfräulein usw. befindet sich *Rennweg 55, Basel.* (Sprechstunden 2—3 Uhr.)

Es wird Arbeitgebern und Stellessuchenden bestens empfohlen.

ANNONCEN

Pianos Harmoniums

neu und gebraucht.

Garantie. Teilzahlung.

Stimmungen und Reparaturen.

Alleinvertretung ganz erstklassiger
Firmen. 996

P. Jecklin Söhne

10 Oberer Hirschengraben 10

Zürich I.

Vorzugspreise für die Herren Lehrer.

Vom **Geißhirt** bis zum **Statsmann**
trinkt man mit Vorliebe

Pfarrer Künzle's

„Virgo complet“

Gesundheits-Kaffee-Ersatz.

17 0-2000-S

Bilderbogen zum Ausschneiden

in Schwarz- und Mehrfarbendruck

Materialien für den Unterricht im
Arbeitsprinzip und für Kartonnage-Kurse

liefern

987



Wilh. Schweizer & Co., Winterthur

Prompte Lieferung direkt an Schulen und Private

Kataloge zu Diensten